Handel und Industrie.

* In Wien findet heute, Dienstag, des Leopoldtages wegen keine Börse statt.

* Die New-Yorker Montagsbörse eröffnete fest und schloß, allmälig ermattend, schwach zu den niedrigsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 400 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 1 590 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 40 000 Unzen zu 84 à 84,85.

* Der Prozeß Gutmann-Diskontogesellschaft, welcher nun bereits seit acht Jahren anhängig ist und die verschiedensten Instanzen durchlaufen hat, ist endlich zu einem definitiven Abschluß gelangt, und zwar dahingehend, daß der Kläger Gutmann inzwischen die Klage zurückgenommen, nachdem sich die Diskontogesellschaft bereit erklärt hatte, ihre eigenen außergerichtlichen Kosten zu tragen und die Zurücknahme der Klage zu genehmigen, und zwar mit Rücksicht auf die Erklärung des Klägers, er habe durch die Beweisaufnahme die Ueberzeugung erlangt, daß er sich in seinen Klagebehauptungen geirrt habe, und daß die Gesellschaft kein Vorwurf irgend welcher Art treffe, wenn damals die Konjunktur thatsächlich eine andere geworden, als es von den Parteien angenommen worden war. Der Kläger hat außerdem der Diskontogesellschaft auf Verlangen eine Bescheinigung darüber ertheilt, daß er keinerlei Abfindung von derselben wegen Zurücknahme der Klage erhalten habe.

* Deutsche Uebersee-Bank. Die durch die Blätter gehenden Mittheilungen, wonach zu Anfang des nächsten Jahres die Liquidation der Deutschen Uebersee-Bank hier und in Buenos-Aires erfolgen und an Stelle der liquidirenden Bank eine neue gegründet werden würde, sind unzutreffend. Eine Aenderung wird nur insofern eintreten, als der Bank eine erweiterte Gestaltung gegeben werden soll, zu welchem Behufe der stellvertretende Direktor der Deutschen Bank und Direktor der Deutschen Uebersee-Bank, Herr Schulze, nach Buenos-Aires abgereist ist. Von einer Liquidation des Institutes ist jedoch keine Rede.

* 5proz. Goldobligationen der Niederländischen Südafrikanischen Eisenbahngesellschaft. Die Berliner Handelsgesellschaft und das Bankhaus Robert Warschauer u. Co. haben beim Börsenkommissariat den Prospekt über 12 000 000 fl. 5proz. staatlich garantirte Eisenbahnobligationen der vorgenannten Eisenbahngesellschaft eingereicht, welche demnächst hier und in Amsterdam zur Subskription gestellt werden sollen.

* Zum Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat schreibt der „Glückauf", das Blatt des bergbaulichen Vereins im Ruhrbezirk, über die am 7. November in Dortmund abgehaltene Ausschußsitzung, daß die Mehrzahl der Zechen den Beitritt zum Syndikat bedingungslos erklärt habe; andere knüpfen an ihn nur solche Bedingungen, die leicht zu erfüllen sind, und meist nur von einer mißverständlichen Auffassung der Satzungen ausgehen. Ablehnend haben geantwortet bezw. Bedingungen gestellt, welche mit dem jetzigen Statut nicht vereinbar sind, zwölf Zechen mit insgesammt 2 744 000 To. Förderung. Eine große Anzahl von Zechen hat noch keine Erklärung abgegeben, meist deshalb, weil solche der im Dezember stattfindenden Aktionairen- bezw. Gewerkenversammlung vorbehalten bleibt. Ein Urtheil lasse sich aus dem vorliegenden Ergebniß nicht gewinnen. In der nächsten Sitzung des Ausschusses will man der Frage der Organisation, sowie der wichtigen Personenfrage nähertreten.

* Schultheiß' Brauerei. Der uns vorliegende Geschäftsbericht pro 1891/92 umfaßt zum ersten Male die Berichterstattung über den Betrieb der mit der Gesellschaft vereinigten Tivolibrauerei. Der Bericht erwähnt zunächst der Maßnahmen, welche gegenüber dem Kundenkreis der Tivolibrauerei nothwendig waren, die vorerst eine Verminderung des Absatzes bei dieser Brauerei zur Folge hatten; da aber die eigentliche Schultheiß' Brauerei ihre seit Jahren bewiesene Steigerung des Bierabsatzes auch im abgelaufenen Betriebsjahre fortzusetzen vermochte, so ist der Gesammtausfall im Bierabsatz ein relativ geringfügiger, und zwar ist derselbe um 5551 Hektoliter zurückgegangen; er betrug bei beiden Brauereien 403 459 Hektol. gegen 409 010 Hektoliter im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen 7 361 067 M., wovon auf das Flaschenbiergeschäft 1 463 670 M. kommen. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 4 610 356 M. Abzüglich Fabrikationskosten sowie der gesammten Unkosten verbleibt ein Gewinn von 1 344 904 M., hierzu Miethsüberschüsse, Effektengewinn und Uebertrag von 1891/92 19 410 M. = 1 364 295 M. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 588 529 M. verbleibt ein Reingewinn von 775 765 M. Derselbe wird wie folgt vertheilt: Tantièmen 145 107 M., 16 pCt. Dividende = 384 000 M. an die alten Aktien, an die neuen Aktien 8 pCt. Dividende = 240 000 M., Vortrag 6658 M. Nach dem Berichte ist von dem im Jahre 1890/91 angekauften, Schönhauser Allee 41 belegenen Grundstücke der vordere Theil für den Preis von 120 000 Mark wieder verkauft und nur das zur Arrondirung nothwendige Hinterland behalten worden. Dagegen wurde noch das Nachbargrundstück Schönhauser Allee 39a angekauft, weil dasselbe die bisherigen Grundstücke Schönhauser Allee 36/39 u. 39b von einander trennte, und nunmehr das gesammte an der Schönhauser Allee, Fransecki- und Treskowstraße belegene Terrain ein zusammenhängendes Ganze bildet. Die Fürstenwalder Etablissements sollen nur als Mälzerei fortbetrieben werden. Die Aussichten des laufenden Jahres werden als nicht ungünstig bezeichnet, der Absatz sei bisher gestiegen. Andererseits werde nun das ganze Kapital von 5 400 000 M. gleichmäßig dividendenberechtigt. Die Verwaltung hofft, daß die Dividende, wennschon sie nicht ganz die bisherige Höhe erreichen dürfte, so doch nicht weit dahinter bleiben wird, sofern nicht außergewöhnliche Verhältnisse die Erträge beeinträchtigen. Einstweilen hat sich hiernach die Uebernahme der Tivoli-Brauerei für die alten Schultheiß-Aktionaire finanziell noch nicht von Vortheil erwiesen. Dagegen haben die Tivoli-Aktionaire unzweifelhaft ein gutes Geschäft gemacht, denn sie erhalten bereits für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 pCt. resp. von 4 pCt. auf den ursprünglichen Nominalbetrag ihrer Aktien, ein Erträgniß, das sie beim Fortbestand der alten Verhälnisse keineswegs, jedenfalls nicht bei solider Bilanzirung erhalten hätten.

* Die Wickueler Brauerei in Elberfeld soll, wie verlautet, für das Geschäftsjahr 1891/92 wieder 9 pCt. Dividende vertheilen.

* Königsberger Pferdeeisenbahn. Die Fahrgeldeinnahme betrug im Monat Oktober cr. 29 088 M. gegen 26 274,70 M. im gleichen Monat des Vorjahres.

Berliner Börse vom 15. November.

Die heute vorliegenden, noch ungünstigeren Nachrichten über den Stand der russisch-deutschen Zolltarifverhandlungen verstimmten anfangs namentlich für russische Werthe. Rubelnoten verfielen entschiedener Flauheit, zumal aus Petersburg unlimitirte Verkaufsaufträge in russischen Werthen vorlagen. Später befestigte sich die allgemeine Tendenz, ausgehend vom Kohlenaktienmarkt, wo Interventionskäufe den Kurs über den gestrigen Schlußkurs hinauftrieben. Zur Ermuthigung der Spekulation dienten auch höhere Londoner Kurse argentinischer Werthe, eine Folge des Herabgehens des Goldagios in Buenos-Aires, und schließlich das bestimmt auftretende Gerücht, daß die bulgarische Anleihe auch in Berlin aufgelegt werden solle. Bankaktien näherten sich nach anfänglicher Abschwächung bald wieder dem gestrigen Schlußkurs. Oesterreichische Bahnen fanden keine Beachtung, Schweizer Bahnen lagen matt, besonders Zentralbahn. Deutsche Bahnen schwach. Italienische Bahnen befestigt. Italiener besser, Ungarn leicht abgeschwächt. Privatdiskont 2¼ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit	166⅞	Disk.-Kom.	183⅜	Italiener	92⅜
Lombarden	41⅝	Lübeck-Büch.	143¾	1880er Russen	96⅜
Boch. Guß	119½	Mainzer	112¼	4% ung. Gold	95⅜
Dortmunder	57⅝	Marienburg.	60⅝	Egypter	—
Harp. Hütte	131	Ostpreußen.	69½	Russ. Noten	200
Hibernia	121	Duxer	216⅜	III. Orient	65⅜
Laura	100½	Elbethal	96⅜	Wrsch.-Wien.	197
Brl. Hand. G.	135¼	Galizier	91⅜		
Darmstädt.	135	Mittelmeer	103⅜	Tendenz: matt.	
Deutsche Bk.	160	Gotthardb.	155¼		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern 2c.
† Zinszahlung in betr. Landeswährung

Wechsel.

Amsterdam	2½	8 Tg.	168 55 B
do.	2½	2 Mt.	167,90 bB
Brüss. Antw.	2½	8 Tg.	80,85 B
do.	2½	2 Mt.	80,60 bG
Skand. Plz.	6	10 Tg.	112,35 G
Kopenhagen	4½	10 Tg.	112,40 b
London	3	8 Tg.	20,345 b
do.	3	3 Mt.	20,245 b
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —

Hmb. 50-Th.-L.p.S.	3	132 90 B
Lübecker pr. St.	3½	30 30 b
Mein. 7 fl.-Loose	—	8 40 b
Oldb. 40 Th.-L.p.S.	3	128,70 G
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	30 25 b
D.-Ostafr. Zollobl.	5	100 00 G
Argent. Gold-Anl.	5	47 70 bG
do. innere do.	4½	40 60 bG
do. do. 20 £	4½	40 60 bG
do. äußere v. 88	4½	40 25 bG

[illegible]

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Pindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: C. Jahnel; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hanke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.